



BÜRGERMEISTER- UND PRESSEAMT

PROTOKOLL über die 213.**Bürgerversammlung für
den Versammlungsbezirk Schwabach-Süd (IV) - am 27.10.2022**

im Markgrafensaal, Ludwigstraße 16.

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:00 Uhr

Besucher ca. 50 Personen

Anträge (Empfehlungen) **0**Anregungen (Anfragen) **13**

Anwesende Vertreter/innen**1. Stadt Schwabach**

Peter Reiß	Oberbürgermeister, Vorsitzender
Emil Heinlein	Bürgermeister
Petra Novotný	Bürgermeisterin
Knut Engelbrecht	Stadtrechtsrat
Sascha Spahic	Stadtkämmerer, entschuldigt
Ricus Kerckhoff	Stadtbaurat
Thomas Sturm	Baubetriebsamt
Lutz Pfüller	Ordnungsamt, AL
Tobias Mayr	Stadtverkehr, Städtische Werke
Anton Kotz	Polizeiinspektion Schwabach
Dr. Manuel Kronschnabel	Stabstelle Oberbürgermeister
Sabrina Pfeiffer	Umweltreferat Vorzimmer
Sabine Maier	Protokoll

2. Stadtrat Schwabach

Reinhard Hader	SPD
Oliver Memmler	CSU, Fraktionsvorsitzender
Klaus Neunhoeffler	Bündnis 90/Die Grünen, Fraktionsvorsitzender
Dr. Roland Oeser	Bündnis 90/Die Grünen
Magdalena Reiß	SPD
Jürgen Ryschka	SPD

3. Günter Wilhelm Schwabacher Tagblatt

Versammlungsverlauf

TOP 1 Begrüßung

Herr Oberbürgermeister Peter Reiß eröffnet um 19 Uhr die von ca. 50 Personen besuchte Bürgerversammlung. Er begrüßt die Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Damen und Herren des Stadtrates. Nach Vorstellung der Vertreter/innen von Stadtwerken und Stadtverwaltung erklärt OB Reiß die Regularien einer Bürgerversammlung und weist die Bürgerinnen und Bürger auf ihr Recht hin, Empfehlungen auszusprechen und zu beschließen.

Die Ergebnisse der Bürgerversammlung werden zeitnah im Internet veröffentlicht. Ebenso weist OB Reiß auf die Datenschutzverordnung hin, die ausgedruckt ausliegt und auf der Homepage nachzulesen ist.

Herr Oberbürgermeister Reiß gibt anhand einer Powerpoint-Präsentation einige statistische Informationen über den Versammlungsbezirk Süd weiter.

TOP 2 Diskussion -Anregungen, Wünsche, Beschwerden-

Anregung 1 Herr F.	In der Hindenburgstraße gilt die Regelung: Geschwindigkeit 30 km/h in der Zeit von Montag – Freitag, 7 – 17 Uhr. Danach wird die Straße zur ‚Rennstrecke‘; es wird um einiges schneller als 50 km/h gefahren. Vor allem in der Nacht sehr laut und sehr unangenehm. Es soll geblitzt werden oder die Straße durchgehend mit Tempo 30 km/h ausgewiesen werden.
Herr Pfüller	Die zeitliche Eingrenzung hat folgenden Grund: grundsätzlich ist gesetzgeberisch 50 km/h in Städten vorgegeben. Da hier eine Schule ist, gilt der Bereich als besonders geschützt, was die Geschwindigkeitsreduzierung begründet. Dies ist die verkehrsrechtliche Seite; hier gibt es wenig Möglichkeiten. Für die Lärmbelästigung müsste sich eher das Planungsamt kümmern und ein Lärmgutachten erstellen.
Hr. Engelbrecht	Dauerhafte Blitzanlagen funktionieren max. 4 Wochen; danach tritt ein Gewöhnungseffekt ein. Es kann eine Geschwindigkeitsmesstafel aufgestellt werden, um die besonderen Zeiten/Höhepunkte festzustellen
Hr. Pfüller	Diese Messtafel misst ‚verdeckt‘ (also auch, wenn es kein Lichtsignal gibt), für zwei Wochen durchgehend, in beide Richtungen.
PI Anton Kotz	Die Polizei gibt dies an die Verkehrspolizei Feucht weiter; es soll am Wochenende, bzw. Freitag/Samstag geblitzt werden.
Hr. Kerckhoff	Es müssen die Verkehrszahlen der Messung abgewartet werden, dann könnte ggf. eine Lärmmessung erfolgen.

Anregung 2	
Herr B.	Die Verkehrssituation in der Bismarckstraße ist – vor allem auch während der Stoßzeiten früh und mittags – sehr chaotisch. Die gesamte Straße ist voller Autos, Fußgänger/Schüler mittendrin. Gefährlich für Fußgänger und Radfahrer. Die Verkehrssituation soll angesehen werden und verbessert werden.
OB	Es wäre besser, wenn Eltern ihre Kinder nicht mit dem Auto bis vor die Schule bringen würden – dies ist ein bekanntes Problem. Polizeikontrollen wären wünschenswert und wir versuchen über die Schulen auf die Eltern einzuwirken. Das führte leider bislang in der Vergangenheit nicht zum Erfolg.
Hr. Kotz, PI Hr. Pfüller	Polizei nimmt dieses Thema mit; ebenso das Straßenverkehrsamt.
Hr. B.	Die Bussituation in der Bismarckstraße ist auch unbefriedigend: es wurde ein Streifen für den Busverkehr gesperrt (absolutes Halteverbot genau vor Hausnummer 10 – das Schild ist übrigens verkehrt herum aufgestellt); die Busse stehen dort und lassen den Motor laufen – die Abgase, der Motorlärm belasten die Anwohnenden. Außerdem ist der Streifen oft zugeparkt – dann kann die Einfahrt zum Wohnanwesen nicht benutzt werden. Die Bussituation soll hier verbessert werden, die Fahrer sollen darauf hingewiesen werden, ihre Motoren abzustellen.
Hr. B.	In der Bismarckstraße ist die Kehrmachine so früh unterwegs - muss das so früh sein in einem Wohngebiet?
Herr Sturm	Die Kehrmaschinen verlassen um kurz vor 6 Uhr den Bauhof; und fahren erst keine reinen Wohngebiete an. In die Wohngebiete darf erst ab 7 Uhr gefahren werden. In Schulgebieten kann nur gekehrt werden, wenn nicht viel Schulbetrieb ist. Die Schulhöfe werden mit Kleinkehrmaschinen gekehrt, auch die Hausmeister der Schulen sind hier im Einsatz.
Hr. B.	Es herrscht ein generelles Müllproblem: In der Bismarckstraße gibt es nur einen Abfalleimer am AKG und einen am Edeka-Krawczyk – es liegt viel Verpackungsmaterial etc. herum. Der Bürger hat auch schon mit dem Schulleiter des AKG gesprochen – bislang ohne Erfolg. Es sollen mehr Mülleimer aufgestellt werden.
Hr. Sturm	In der jährlich stattfindenden Überprüfung der Abfalleimer im Stadtgebiet wird die Bismarckstraße noch einmal geprüft. Evtl. kann noch ein zusätzlicher Eimer aufgestellt werden. Die Hausmeister der Schulen entsorgen ebenfalls herumliegenden Müll.
Hr. B.	An der Ecke zum Pausenhof stehen rauchende Schüler – teilweise noch minderjährig, die Lehrer laufen vorbei und unternehmen nichts. Die Schüler stehen genau vor der Einfahrt des Bürgers: das sind 80 Schüler/ in zwei Pausen pro Tag – es

<p>Hr. Sturm</p> <p>Hr. B.</p> <p>OB Reiß</p>	<p>liegen auch viele Kippen herum; von der Geruchsbelästigung ganz zu schweigen. Es soll auf die Schulleitung eingewirkt werden, hier etwas zu unternehmen. Auch hier wäre ein Abfallbehälter sinnvoll.</p> <p>Grundsätzlich sind wir im Stadtgebiet mit Abfallbehältern gut ausgestattet. Es wird mit der Schule besprochen und vorgeschlagen einen speziellen Abfalleimer für Zigarettenkippen dort aufzustellen.</p> <p>Das Thema Schulausflüge, Schulaktionen, wie z. B. die Theaterproben, die teilweise bis 1 Uhr nachts gehen. Es kommen dann angetrunkene Schüler grölend vorbei, die Lehrer unternehmen nichts. Ebenso auch Sportfeste: hier wurde auf der Straße gegrillt bis nachts um 24 Uhr. Es ist Anfahrts-/Abfahrtsverkehr, Lärm von den Schülern/Eltern. Er hatte sogar die Polizei gerufen, aber es wurde nichts unternommen. Es soll mit dem Schulleiter gesprochen werden, dass Proben etc. zu ‚normaleren‘ Zeiten stattfinden sollen und die Schüler auf Rücksicht gegenüber den Anwohnenden sensibilisiert werden.</p> <p>Das Schulleben obliegt dem Bereich der Schulleitung, hier ist kein/wenig städtischer Einfluss möglich. Aber wir geben das Thema weiter an die Schulleitung.</p>
<p>Anregung 3</p> <p>Herr G.</p>	<p>Der Bürger bewohnt ein Eckgrundstück in der Rupprechtstraße/Austraße:</p> <p>Dort sind teilweise Parkbuchten, es herrscht großer Parkdruck und meistens ist alles vollgeparkt. Wenn die Kehrmachine kommt (aktuell erst um ca. 7:30 Uhr), sind die Parkplätze alle belegt und es kann nicht gekehrt werden. Es wäre besser, wenn die Kehrmachine gleich früh um 6 Uhr käme, dann stehen dort noch nicht die ganzen Lehrer/Schüler/Berufstätigen. Er hatte auch schon einmal bei Dr. Donhauser (Beschwerdemanagement) ein zeitlich begrenztes Halteverbotsschild angeregt, für die Zeit der Kehrmachine. Dies wurde aber als unverhältnismäßig, da zu teuer angesehen.</p> <p>Weiterhin versteht er nicht, dass er für beide Seiten seines Anwesens Kehrgebühren bezahlen muss (das war früher noch anders geregelt), obwohl wegen der parkenden Autos gar nicht wirklich gekehrt werden kann und es dennoch immer dreckig ist.</p> <p>Er reinigt sogar häufig selbst die Gehwege und räumt Blätter, Dreck weg, dann hat er das Problem, das Laub etc. zu entsorgen. Er ist über 80 Jahre alt und muss ca. zehn Autoladungen mit Abfall zum Gartenabfallcontainer mit Treppe fahren. Es soll ebenerdige Gartenabfallcontainer geben, da für Senioren die wackeligen Treppen und das Hochheben der Abfallbehälter sehr mühsam, teilweise gefährlich ist. Oder es sollen kleinere Container aufgestellt werden, die nicht so hoch sind –</p>

<p>OB Reiß Hr. Engelbrecht</p> <p>Herr Engelbrecht</p> <p>Hr. Sturm</p>	<p>Eckgrundstücke werden mit beiden Seiten berechnet; das hat das Verwaltungsgericht in Ansbach für gerechter befunden. Hierauf haben wir keinen Einfluss.</p> <p>Zum Thema ‚Gartenabfallcontainer‘: Alle Müllkosten sind sogenannte ‚Kostenrechner‘, d. h. die Kosten werden in Gebühren umgelegt.</p> <p>Im Entsorgungszentrum in Neuses steht ein ebenerdiger Container. Es soll demnächst im Planungs- und Bauausschuss geprüft werden, ob man wenigstens ein oder zwei ebenerdige Container installieren könnte.</p> <p>Zum Thema ‚Kehrmaschine‘: Die Kehrfahrer würden auch lieber früher kehren – die Rechtslage erlaubt allerdings erst ab 7 Uhr die Reinigung in Wohngebieten (in Industriegebieten/Mischgebieten ab 6 Uhr).</p> <p>Wir haben aktuell eine günstige Kehrgebühr, da wir allerdings auch keine ‚Handkehrer‘ haben; diese könnten mit parkenden Autos besser umgehen, sind aber teurer. Viele Bürger sind mit aktiv und kehren ihre Straße, auf diese Unterstützung der Bürger bauen wir.</p>
<p>Anregung 4</p> <p>Bürger</p> <p>Hr. Pfüller</p>	<p>Die Stadtparkstraße wird gerne als Abkürzung benutzt, gerade in Stoßzeiten; an Geschwindigkeitsbegrenzung hält sich fast keiner. In Höhe der Albrecht-Achilles-Straße gibt es ein hohes Verkehrsaufkommen, dort ist eine Arztpraxis, das Bauamt... Auch in Höhe der Alexanderstraße staut sich der Verkehr oft bis in die Stadtparkstraße, da dort der Kindergarten mit an- und abfahrenden Eltern ist. Außerdem die Schulen.</p> <p>Da es keine Bordsteinkante gibt, wird der Seitenstreifen als Parkplatz missbraucht; die Fußgänger müssen auf die Fahrbahn ausweichen.</p> <p>Die Test-Sperrung der Birkenstraße fand er gut. Schade, dass die Sperrung abgebrochen wurde. Man ist wieder vor den Autofahrern eingeknickt; dies ist ein falsches Signal für das Mobilitätskonzept.</p> <p>Die neue Radschutzstreifen in der Albrecht-Achilles-Straße machen keinen Sinn, da nicht genügend Platz ist.</p> <p>Es sollen von beiden Seiten Sackgassen ausgewiesen werden, um den Durchgangsverkehr abzuschaffen. Es sollen Poller aufgestellt werden und es soll mehr kontrolliert werden (Parksünder, Geschwindigkeitsübertretungen). Die Stadt soll tätig werden.</p> <p>Die Stadtparkstraße befindet sich in der Prioritätenliste der Kontrollen in Prio 1 (insgesamt gibt es vier Prioritäten) – somit in der höchsten Stufe. Bis Oktober wurde 10 Mal scharf geblitzt; häufiger geht nicht.</p>

<p>Hr. Engelbrecht</p> <p>OB Reiß</p> <p>Hr. Sturm/Hr. Pfüller</p>	<p>Auf markierten Flächen (Seitenstreifen) darf geparkt werden; wer verkehrswidrig parkt, kann durch die Kommunale Verkehrsüberwachung (KVÜ) sanktioniert werden.</p> <p>Die Straße ‚zumachen‘ (Sackgasse) ist für viele Anwohnende schwierig, wenn sie an ihre Wohnungen nicht mehr gut kommen.</p> <p>In verkehrsberuhigten Bereichen gibt es keine Bordsteinkanten.</p> <p>Zum Thema ‚Sperrung Birkenstraße‘: Jede Verkehrsveränderung in einem Stadtnetz bringt wieder Veränderungen in anderen Bereichen. Dies ist sehr knifflig und komplex – wo man einen Weg zumacht, entsteht woanders ein Problem.</p> <p>Das Thema Stadtparkstraße ist mit im Mobilitätsplan. Es muss das Grundthema gelenkt werden, nicht einzelne Situationen. Der Wille den Verkehr in der Stadtparkstraße zu regulieren ist da, aber eben sehr komplex.</p> <p>Der Verkehr wird grundsätzlich nicht aus dieser Straße herausgeholt werden können – man kann eher an der Geschwindigkeit arbeiten, z. B. durch Markierungen: Es könnten drei Querstreifen auf die Straßenoberfläche aufgelegt werden, dies macht einen kleinen Unterschied beim Überfahren und bremst die Fahrzeuge etwas aus.</p>
<p>Anregung 5</p> <p>Herr G.</p> <p>Hr. Sturm</p>	<p>In der Richard-Bergner-Straße sollen Bodenschwellen eingebaut werden, um die Geschwindigkeit zu reduzieren.</p> <p>Bodenschwellen führen bei Anwohnenden regelmäßig zu Beschwerden: durch das Abbremsen/Anfahren der Fahrzeuge oder auch durch klappernde LKWs beim Überfahren der Schwellen, kommt es zu Lärmbelästigungen.</p> <p>Daher wäre auch hier der Vorschlag, die drei Streifen zu markieren – das wäre wenigstens eine kleine Verbesserung.</p>
<p>Anregung 6</p> <p>Frau H.</p>	<p>Die Schilder für die Verkehrsberuhigte Zone in der Stadtparkstraße sollen besser aufgestellt werden. Gerade auch von oben her kommend (darf mit Fahrrad gegen die Einbahnstraße befahren werden).</p> <p>Die Schulkinder kommen vom Bahnhof oder durch die Alexanderstraße: früh herrscht dort chaotischer Verkehr – das ist gefährlich für die Kinder, die teilweise zu Fuß und teilweise mit Rädern unterwegs sind.</p> <p>Von der Lindenstraße in Richtung Schulgelände wird auch so schnell gefahren. Hier soll auch etwas unternommen werden.</p>

<p>OB Reiß</p> <p>Hr. Sturm</p> <p>Hr. Kerckhoff</p>	<p>Die Alexanderstraße wird in der nächsten Verkehrsschau angesehen und die Situation geprüft. Gleich früh um 7:45 Uhr/8 Uhr.</p> <p>Der Fußweg von der Richard-Bergner-Straße zur Hindenburgstraße (aus Richtung Süden kommend) ist ein gut geschützter weg.</p> <p>Wir können ggf. die Beschilderung ergänzen plus Piktogramme aufbringen; dies wird geprüft.</p>
<p>Anregung 7</p> <p>Frau Sch.</p> <p>OB Reiß</p> <p>Hr. Kerckhoff</p> <p>OB Reiß</p>	<p>Könnten in der Stadtparkstraße nicht versetzt Blumenkästen aufgestellt werden?</p> <p>In der Alexanderstraße und in der Stadtparkstraße gibt es keinen Gehweg mit Bordsteinkante – als Fußgänger muss man manchmal zur Seite springen, da Autofahrer auf den Seitenstreifen fahren oder es auch durch wild geparkte Autos unübersichtlich ist.</p> <p>Am Zebrastreifen in der Schillerstraße kommt es häufig zu gefährlichen Situationen durch sehr rücksichtslose Autofahrer, die den Zebrastreifen ignorieren. Früh und mittags funktioniert es ganz gut mit den Schülerlotsen.</p> <p>Hier soll eine Bedarfsampel aufgestellt werden. Oder häufigere Blitzer/Kontrollen durch die Polizei stattfinden.</p> <p>In der Bahnhofstraße, Höhe Übergang Richtung Stadtpark, St. Martin-Kindergarten: hier ist es durch die leichte Kurve sehr unübersichtlich, man muss schon einen Schritt auf die Straße machen, um besser zu sehen. Gerade für die Eltern/Kinder sehr gefährlich. Es heißt, die Bahnhofstraße wird neu geplant. Wie geht es weiter? Die Situation soll verbessert werden.</p> <p>Zum Thema ‚Bahnhofstraße‘ Die Bundesstraße aus der Innenstadt hin zur Weißenburger Straße zu legen, erfordert ein entsprechendes Konzept (Mobilitätskonzept); dies ist kein Thema, das schnell erarbeitet ist, da es sehr komplex ist.</p> <p>Die Leistungsfähigkeit der Ausweichroute muss nachgewiesen sein. Mit dem Staatliches Bauamt fanden Gespräche statt, den Verkehr in die Weißenburger/Fürther Straße zu verlegen – wir müssen aber auch nachweisen, dass der Verkehr dort aufgenommen werden kann; auch die Lärmthematik muss beachtet werden, Brückenbauwerke müssen angepasst werden... – dies ist ein großer Prozess, zu dem aktuell ein Verkehrsmodell erstellt wird.</p> <p>Zum Thema ‚Blumenkästen in der Stadtparkstraße‘ Dies wird in der nächsten Verkehrsschau angesehen und geprüft.</p> <p>Zum Thema ‚Gehweg Alexanderstraße/Stadtparkstraße‘: man muss mit dem Straßenraum zurechtkommen, der zur Verfügung steht. Aber auch diese Situation wird in die nächste Verkehrsschau aufgenommen und geprüft.</p>

<p>Hr. Pfüller</p> <p>OB Reiß</p>	<p>Zum Thema ‚Zebrastrreifen Schillerstraße‘: Die Schülerlotsen, die hier früh und mittags organisiert wurden, sind keine Lösung für rund um die Uhr. Um eine Bedarfsampel zu rechtfertigen, müssten hier 100 Fußgänger/Stunde die Straße queren. Dazu müsste eine Verkehrszählung durchgeführt werden.</p> <p>Leider ist es häufig so, dass nur durch Kontrollen Verkehrsregeln durchgesetzt werden können. Hier muss sich jeder sich an die Nase fassen. Kontrollen sind personell schwierig umzusetzen, da hohe Kosten anfallen. Das Straßenverkehrsamt wird das Thema prüfen.</p> <p>Zum Thema ‚Querung Bahnhofstraße, Höhe St. Martin‘: Dies nehmen wir mit in die nächste Verkehrsschau.</p>
<p>Anregung 8 Frau F.</p> <p>Hr. Pfüller</p>	<p>Da in der Ebersberger Straße/ Austraße /Richard-Bergner Straße sehr viel Parkplatzsuchverkehr stattfindet, ist hier der Fußweg auch nicht so sicher.</p> <p>Das Schild ‚Verkehrsberuhigter Bereich‘ steht nicht so günstig; sollte besser angebracht werden.</p> <p>Das Schild wird in der nächsten Verkehrsschau angesehen und geprüft.</p>
<p>Anregung 9 Herr B.</p> <p>OB</p>	<p>Warum ist beim Zebrastrreifen am Schillerplatz nicht auf 30/h reduziert?</p> <p>Das wird in der nächsten Verkehrsschau angesehen und geprüft.</p>
<p>Anregung 10 Frau M.</p> <p>Dr. Kronschnabel</p> <p>OB Reiß</p> <p>Dr. Kronschnabel</p>	<p>Überall in Schwabach parken die E-Scooter wild und liegen herum, z. B. vor ihrer Tiefgaragenausfahrt.</p> <p>Seit einem Jahr haben wir die E-Roller in Schwabach; als Stadt können wir bislang nicht begrenzend eingreifen; der Bundesgesetzgeber stuft sie ähnlich wie Fahrräder ein. E-Scooter laufen unter der Verordnung für Elektrokleinstfahrzeuge.</p> <p>Wir haben mit den beiden Anbietern freiwillige Selbstverpflichtungen vereinbart: an manchen Stellen dürfen die E-Scooter nicht abgestellt werden. Nun gibt es eine neue Gesetzgebung: die Kommunen erhalten wohl mehr Rechte. Wir beobachten dies, evtl. kann dann regulierender eingriffen werden.</p> <p>Dies ist rechtlich kompliziert. Wenn Fehlverhalten beobachtet wird, bitte an die Polizei melden.</p> <p>Falsch geparkte Roller an Firma Bolt oder Tier melden – in der Regel werden diese dann zeitnah aufgeräumt. Kontaktdaten findet man auf den E-Scootern selbst oder auch auf der Schwabacher Homepage.</p>

<p>Anregung 11</p> <p>Frau A.</p> <p>OB Reiß</p> <p>Fr. A.</p> <p>OB Reiß</p> <p>Frau A.</p> <p>OB Reiß</p> <p>Frau A.</p> <p>Hr. Sturm</p>	<p>Bezüglich der Geschwindigkeitsverstöße in der Stadtparkstraße kann sich die Bürgerin nur ihren Vorrednern anschließen.</p> <p>Fahrräder, die entgegen der Einbahnstraßenregelung fahren dürfen, fahren häufig nicht Schrittgeschwindigkeit, sondern durch das leichte Gefälle begünstigt oft sehr schnell. Dadurch gab es schon mehrfach an der Ausfahrt der Tiefgarage gefährliche Situationen. Von oben kommend ist für Radfahrer nicht ersichtlich, dass es sich um eine verkehrsberuhigte Zone handelt.</p> <p>Hier soll besser beschildert werden, evtl. Piktogramme aufgebracht werden.</p> <p>Dies wird in die nächste Verkehrsschau aufgenommen und geprüft.</p> <p>Der Spielplatz am Stadtpark ist zur Straße hin ‚offen‘, ohne Zaun. Dies soll sicherer gestaltet werden.</p> <p>Hier gibt es unterschiedliche Meinungen: manche finden es schön, dass der Spielplatz von der Straßenseite aus erreichbar und gut einsehbar ist.</p> <p>Wir prüfen die Situation noch einmal.</p> <p>Auf dem Parkplatz am Ostanger stehen auch Wohnmobile – dort ist es sehr unhygienisch und verschmutzt (Toilettenpapier...)</p> <p>Dort soll es hygienischer gestaltet werden.</p> <p>Wir werden uns das noch einmal ansehen. Es ist schwierig, da dort wenig Leitungsstruktur vorhanden ist.</p> <p>Die Enten im kleiner und großen Weiher. Im Bereich drumherum gibt es keine Wiese mehr, nur noch plattgetretene Erde. Wenn die Tiere im Winterquartier sind, soll die Wiese wieder hergerichtet werden.</p> <p>Der Zaun und die Leitungen wurden schon erneuert. Der Bauhof schaut sich die Situation an.</p>
<p>Anregung 12</p> <p>Herr F.</p> <p>Hr. Mayr</p>	<p>Die Nördlinger Straße ist vom Busverkehr abgeschnitten. Die Linie 61 ist nur noch unregelmäßig unterwegs, die Linie Unterreichenbach (663) wurde auch umgeleitet. Ab 20 Uhr ist der Stadtverkehr extrem eingeschränkt.</p> <p>Gibt es hier Planungen, dass der Stadtverkehr bis 22 / 23 Uhr aktiv ist?</p> <p>Es gibt bereits eine Lösung, die allerdings noch etwas braucht.</p> <p>Es stimmt, der letzte Bus fährt um 20:40 Uhr.</p> <p>Bisher wurde noch keine wirtschaftliche Lösung gefunden.</p> <p>Der Stadtrat hat vor kurzem beschlossen ein neuartiges Konzept zu erstellen: ‚Bedarfsgesteuerter Verkehr‘ (‚On-Demand‘) – dieser wird</p>

<p>Herr F.</p> <p>Hr. Mayr</p>	<p>per App kostenlos zur Verfügung gestellt. Hiermit kann man Fahrten buchen, die nicht an Haltestellen gebunden sind. Eine Software erstellt eine Route aller aktuellen Anfragen. Die bedeutet ein deutlich besseres Angebot.</p> <p>Aktuell warten wir gerade auf den Förderbescheid. Sobald dieser da ist, können die Vorbereitungen beginnen. Realistisch gesehen wird es noch mindestens ein Jahr dauern – aber es ist Licht am Ende des Tunnels.</p> <p>Gibt es Infos zum 49-Euro-Ticket?</p> <p>Dies muss politisch entschieden werden; wir beobachten die nächsten Wochen. Wir gehen aber davon aus, dass es im Laufe des nächsten Jahres kommen wird.</p>
<p>Anregung 13</p> <p>Herr H.</p> <p>Hr. Mayr</p> <p>OB Reiß</p>	<p>Der Südwesten ist Busverkehrsmäßig ebenfalls abgeschnitten.</p> <p>Hier ist der Umlauf das Problem. Es wird nachgesteuert, in dem nicht immer die Bahnhofstraße angefahren wird. Wenn irgendwie möglich, wird über die Lindenstraße und Hindenburgstraße angefahren.</p> <p>Wir sehen das Problem und erwarten uns viel Verbesserung durch das o. g. ‚On-Demand‘-Verfahren. Hier wird dann innerhalb von 15 Minuten bedarfsgerecht und wirtschaftlich gefahren.</p>

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt Oberbürgermeister Peter Reiß den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern für ihr reges Interesse und die konsequente, dennoch konstruktive Diskussion. Er schließt um 21 Uhr die Bürgerversammlung.

Schwabach, 07.11.2022



Peter Reiß
Oberbürgermeister

gez. Sabine Maier
Protokoll